Leverkusener Anzeiner

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG - SEIT 1802 - ÜBERPARTEILI



Strandurlaub am Rhein

Der Campingplatz in Rodenkirchen ist für viele ein Ort der Freiheit – Ein Besuch im Paradies Köln Seite 26 Das E Papier

Dienstag, 14. Juni 2016 Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 136 - - Einzelpreis 1,50 €

NEUER SUPERMARKT

Politiker legen Rewe-Plan auf Eis

Ein Antrag von Bernhard Marewski veranlasst die CDU zu einem Bremsmanöver. Weil der Bürgermeister den Bau von Wohnungen fordert, soll der neue Rewe-Markt an der Reuterstraße nochmals betrachtet werden, wenn das Einzelhandelskonzept da ist. > Seite 23

Rölner Ctadt-Anzeiger

Leverkusen

DIENSTAG, 14. JUNI 2016

Neuer Rewe ist vorerst gestoppt

SUPERMARKT Ehe an der Reuterstraße in Schlebusch gebaut wird, wollen Politiker Untersuchung zum Einzelhandel sehen

VON THOMAS KÄDING

Klein wird der Supermarkt nicht. Rewe plant an der Reuterstraße einen neun Meter hohen Neubau mit 1600 Quadratmetern Verkaufsfläche, 600 Quadratmetern für Lager und Technik sowie Platz für eine Bäckerei und einen Imbiss. "Zunächst", heißt es übrigens. Da könnte also noch mehr kommen. Das stößt auf vereinzelten Widerstand. Bernhard Marewski kontert mit dem Antrag, auf dem Gelände unweit des Willy-Brandt-Rings Wohnungen zu bauen. Das sei nötiger als ein neues Nahversorgungszentrum, findet der Schlebuscher Christdemokrat.

In den ersten Diskussionen habe sich "herauskristallisiert, dass eine überwiegende Meinungsmehrheit sich dafür ausspricht, an diesem Standort keinen Einzelhandel, sonvielmehr Geschosswohnungsbau" möglich zu machen. In Leverkusen bestehe "ein hoher Bedarf an Wohnraum", das gelte vor allem für Mehrfamilienhäuser, so Marewski.

Seine Fraktion macht sich die Haltung zwar nicht ausdrücklich Hilfe der anderen Parteien auf Zeit: Zunächst soll das Einzelhandelskonzept für den Südosten der Stadt betrachtet, danach über die Ansiedlung entschieden werden. Das bedeutet: vertagen statt durchwinken. So geschah es auch.

Denn die Untersuchung über den Handel liegt noch nicht vor. Aber die Baudezernentin will die Sache beschleunigen. "Wir können den Gutachter bitten, Schlebusch vorzuziehen", sagte Andrea Deppe am Montagnachmittag im Bau- und



zu eigen. Aber die CDU spielt mit Einige Quadratmeter Grünfläche (rechts) zwischen Reuterstraße und Willy-Brandt-Ring würden dem Rewe geopfert.

Foto: Ralf Krieger

klappen, könnte die Untersuchung über den Einzelhandel im Südosten der Stadt im Herbst vorliegen. Das müsste schon sein, ergänzte die Baudezernentin: "Rewe wartet händeringend auf eine Genehmigung."

Dabei hatte der Kölner Einzelhandelskonzern gut vorgearbeitet. Mit der benachbarten Thomas-Morus-Schule vereinbarte Rewe die Verschönerung des Schulhofs.

Planungsausschuss. Sollte das Denn der wird deutlich kleiner: Ein Teil wird für Parkplätze gebraucht, die Rewe nicht auf das Grundstück quetschen kann. 90 bis 113 müssen es sein.

Parkplatz statt Grünland

Das wird letztlich auch auf Kosten der grünen Insel zwischen Reuterstraße und Willy-Brandt-Ring gehen. Dort sollen 21 Abstellplätze entstehen. Für den Willy-Brandt-

der Mülheimer Straße wird der neue Supermarkt keine großen Folgen haben. Sagen jedenfalls die Experten vom Büro Schüßler Plan. Die Lage sei nachmittags auf dem Willy-Brandt-Ring sowieso mies. Da komme es auf ein paar Autos mehr nicht an, zumal wahrscheinlich sei, dass viele Einkäufer auf dem Heimweg im neuen Rewe Station machen. Sinnvoll wäre deshalb eine neue Rechtsabbiegespur Ring und die nahe Kreuzung mit vom Ring in die Reuterstraße. Ins-

gesamt sei die Ansiedlung "zwar kritisch aber als machbar zu bewerten", fasst Christoph Richling von Schüßler Plan zusammen.

Bernhard Marewski referiert in seinem Antrag eine andere Auffassung: Neue Mehrfamilienhäuser würden "als verträglich angesehen im Gegensatz zur Platzierung eines Vollsortimenters". Dazu komme, dass der Sprengel ein Schulweg ist: Die meisten Kinder gehen über die Johannes-Dott-Straße.